

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Montag, 12. Mai 2025 – י"ד אייר תשפ"ה

Pessach Scheni

Emor – Zweite Alija

וידבר יהוה אל-מֹשֶׁה לֵאמֹר: 21:16

Der Ewige sprach zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל-אַהֲרֹן לֵאמֹר אִישׁ מִזֶּרְעֶךָ לְדֹרֹתָם אֲשֶׁר יִהְיֶה בוֹ מוֹם 17
לֹא יִקְרָב לְהִקְרִיב לַחֶם אֱלֹהֵינוּ:

Sage Aharon folgendes: Wer von deinen Nachkommen in künftigen Generationen einen Körperfehler haben wird, darf nicht herantreten, um die Opfer-Speise seines G-ttes darzubringen.

einen Körperfehler haben wird

Wenn ein Kohen mit Körperfehler den Dienst im Heiligtum verrichtet, verliert der Dienst an Wert in den Augen der Betrachter. [Abarbanel]

Speise seines G-ttes

לֶחֶם אֱלֹהֵינוּ – מאכל אלהיו – jede Mahlzeit wird לֶחֶם genannt, wie (Dan. 5:1) עֲבַד לֶחֶם רַב „bereitete eine große Mahlzeit“. [Raschi]

כִּי כָל־אִישׁ אֲשֶׁר־בּוֹ מוֹם לֹא יִקְרַב אִישׁ עֹרֵר אֹר פֶּסַח אֹר חָרָם
 אֹר שְׂרוּעַ:

Denn jeder, der einen Körperfehler hat, soll nicht herantreten: ein blinder Mann oder ein lahmer Mann, oder einer mit einer eingedrückten Nase, oder der ein Körperglied zu lang hat.

jeder, der einen Körperfehler hat, soll nicht herantreten

Das Verbot steht bereits im vorigen Vers לא יקרַב להקרִיב „er darf nicht herantreten, um die Opfer-Speise seines Gottes darzubringen“. Hier in diesem Vers bedeutet לקחם אלהיו „er darf nicht herantreten, um die Opfer-Speise seines Gottes darzubringen“. Hier in diesem Vers bedeutet לא יקרַב, es ist nicht recht, dass er herantrete; wie (Malachi 1:8) הקריבהו נא לפתחך „bringe es doch deinem Fürsten dar“.
 [Raschi, Misrachi]

lahm: gehbehindert, unbeweglich, gelähmt.

mit einer eingedrückten Nase

חָרָם, seine Nase ist zwischen den beiden Augen so eingesenkt, dass er beide Augen auf einmal salben kann. [Raschi aus Bechorot 43b, Torat Kohanim]

der ein Körperglied zu lang hat

Eines seiner Körperglieder ist größer als das zugehörige; ein Auge ist groß und das andere klein, oder ein Schenkel länger als der andere. [Raschi]

אֹר אִישׁ אֲשֶׁר־יְהִיָּה בּוֹ שֶׁבֶר רֶגֶל אֹר שֶׁבֶר יָד:

Oder ein Mann, der einen zerbrochenen Fuß hat oder eine zerbrochene Hand.

אוֹגֵבֵן אוֹדֵק אוֹ תְּבַלֵּל בְּעֵינָיו אוֹ גָּרַב אוֹ יִלְפֶּת אוֹ מְרוּחַ אֲשָׁדָּה:

Oder der lange Augenbrauen hat oder in dessen Auge ein dünnes Häutchen oder eine Mischung ist oder der trockenen oder flüssigen Ausschlag hat oder dem die Hoden zerdrückt sind.

der lange Augenbrauen hat

גִּבֵּן, auf Französisch *sorcilos*. An seinen Augenbrauen ist das Haar so lang, dass es herabhängt. [Raschi]

in dessen Auge ein dünnes Häutchen ist

תְּבַלֵּל בְּעֵינָיו, er hat ein Häutchen über seinen Augen, das man auf Französisch *teile* „Gewebe“ nennt; wie (Jesch. 40:22)

הַנוּטָה כְּדֶק „der wie einen Flor ausspannt“. [Raschi]

oder eine Mischung

תְּבַלֵּל בְּעֵינָיו, eine Sache, die das Auge mischt, wenn sich z.B. ein weißer Faden vom Weißen hinzieht und durch die Regenbogenhaut geht, welche die Pupille umgibt, die man „Augenstern“ (*prunele* auf Französisch) nennt; wenn dieser Faden durch diesen Kreis geht und ins Schwarze eindringt.

Der Targum von תְּבַלֵּל ist חֲלִיז, von חֲלִיזוֹן, einer Art Fisch. Jener Faden ist einem Wurm ähnlich. Und so bezeichnen ihn auch die Weisen Israels bei den Körperfehlern des erstgeborenen Viehes, חֲלִיזוֹן נְחָשׁ עֵבֶב „Fisch, Schlange, Warze“. [Raschi]

trockenen oder flüssigen Ausschlag

גָּרַב und יִלְפֶּת bezeichnen Arten von Hautentzündung.

גָּרַב ist eine Entzündung, die von innen und von außen trocken ist.

יִלְפֶּת ist der mizrische Ausschlag. Warum heißt er יִלְפֶּת? Weil er bis zum Todestag umschlingt (מְלַפֶּפֶת) und nicht weggeht. Er ist von außen feucht und von innen trocken.

An anderer Stelle (Dew. 28:27) nennt der Vers גָּרַב die Entzündung, die von außen feucht und von innen trocken ist. So steht וּבְגָרַב וּבְחֶרֶס „mit feuchtem und trockenem Ausschlag“.

Wenn der Vers גָּרַב neben חֶרֶס nennt, bezeichnet er den feuchten Ausschlag als גָּרַב. Und wenn er יִלְפֶּת neben גָּרַב nennt, bezeichnet er mit גָּרַב den trockenen Ausschlag. So wird in Bechorot 41a erklärt. [Raschi]

oder dem die Hoden zerdrückt sind

מְרוּחַ אֲשָׁדָּה, nach dem Targum מְרִיס פְּחָדִין „dem die Hoden zerdrückt sind“, dessen Hoden zerquetscht sind. Der Ausdruck פְּחָדִין ist wie im Vers (Ijow 40:17) גִּידֵי פְּחָדָיו יִשְׂרָגוּ „die Sehnen seiner Hoden sind geflochten“. [Raschi]

כָּל־אִישׁ אֲשֶׁר־בּוֹ מוֹם מִזְרַע אַהֲרֹן הַכֹּהֵן לֹא יֵגֵשׁ לְהִקְרִיב אֶת־
אִשֵּׁי יְהוָה מוֹם בּוֹ אֵת לֶחֶם אֱלֹהֵיו לֹא יֵגֵשׁ לְהִקְרִיב:

Jedermann, der einen Körperfehler an sich hat, von den Nachkommen Aharons, des Kohen, soll nicht hintreten, um die Feuergaben des Ewigen darzubringen; ein Körperfehler ist an ihm, um die Opfer-Speise seines G-ttes darzubringen, darf er nicht hintreten.

Jedermann, der einen Körperfehler an sich hat

Das fügt noch andere Körperfehler hinzu. [Raschi]

der einen Körperfehler an sich hat

Solange der Körperfehler an ihm ist, ist er untauglich; wenn aber sein Körperfehler vorüber ist, dann ist er geeignet. [Raschi]

um die Opfer-Speise seines G-ttes darzubringen

לֶחֶם אֱלֹהֵיו, jede Speise wird לֶחֶם „Brot“ genannt. [Raschi]

לֶחֶם אֱלֹהֵיו מִקְדָּשֵׁי הַקֹּדֶשִׁים וּמִן־הַקֹּדֶשִׁים יֹאכְלוּ:

Die Opfer-Speise seines G-ttes von den Heiligen Opfern ersten Ranges und von den Heiligen Opfern darf er essen.

von den Heiligen Opfern ersten Ranges und von den Heiligen Opfern

מִקְדָּשֵׁי הַקֹּדֶשִׁים – das sind die Heiligen Opfer ersten Ranges.

וּמִן־הַקֹּדֶשִׁים יֹאכְלוּ – das sind die Opfer leichteren Grades. [Raschi]

Heilige Opfer ersten Ranges: *Mincha* (מִנְחָה), *Chatat* (חֲטָאת) und *Ascham* (אָשָׁם), und die *Schaubrote* (לֶחֶם הַפָּנִים).

Heilige Opfer: *Bikkurim* (בִּבְרִים), *Cherem* (חֶרֶם), *Bechor* (בְּכוֹר), *Teruma* (תְּרוּמָה) und *Ma'asser* (מַעֲשֵׂר).

von den Heiligen Opfern darf er essen

וּמִן־הַקֹּדֶשִׁים, das sind die Opfer leichteren Grades. Wenn aber die Opfer ersten Ranges stehen, warum muss er noch die Opfer leichteren Grades erwähnen? Wenn diese nicht stehen würden, hätte ich gesagt, von den Opfern ersten Ranges darf der Kohen mit Körperfehler essen, weil wir finden, dass sie auch einem Nicht-Kohen erlaubt wurden, als Mosche Rabbenu Fleisch der Einweihungsoffer (מִילואִים) aß; aber Brust und Schenkel der leichteren Opfer dürfe er nicht essen, da wir nicht finden, dass ein Nicht-Kohen Anteil daran hat; darum stehen hier auch die leichteren Opfer. [Raschi aus Sewachim 101b]

אֶךְ אֶל־הַפֶּרֶכֶת לֹא יָבֹא וְאֶל־הַמִּזְבֵּחַ לֹא יִגַּשׁ כִּי־מוֹם בּוֹ וְלֹא
יַחֲלִיל אֶת־מִקְדָּשִׁי כִּי אֲנִי יְהוָה מְקַדְּשָׁם:

Doch zum Vorhang soll er nicht hineingehen und zum Altar nicht hintreten, weil ein Körperfehler an ihm ist; damit er nicht Meine Heiligtümer entweihe; denn Ich, der Ewige, heilige sie.

Doch zum Vorhang: um die sieben Besprengungen (הַזֹּאת) an den Vorhang zu sprengen. [Raschi]

und zum Altar: dem äußeren Altar; beides muss stehen und wird in Torat Kohanim erklärt. [Raschi]

damit er nicht Meine Heiligtümer entweihe

Wenn er den Dienst ausführt, ist dieser entweiht und untauglich. [Raschi]

וַיְדַבֵּר מֹשֶׁה אֶל־אַהֲרֹן וְאֶל־בָּנָיו וְאֶל־כָּל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל:

Und Mosche sagte all das **zu Aharon und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel.**

Und Mosche sagte diese Mizwa **zu Aharon und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel,** um den

Gerichtshof (בֵּית דִּין) bezüglich der Kohanim zu verwarnen.

[Raschi]

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־אַהֲרֹן וְאֶל־בָּנָיו וַיִּנְזְרוּ מִקֹּדְשֵׁי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל וְלֹא יִחַלְלוּ
אֶת־שֵׁם קֹדֶשׁי אֲשֶׁר הֵם מִקֹּדְשֵׁים לִי אֲנִי יְהוָה:

2

Sprich zu Aharon und seinen Söhnen, dass sie sich trennen sollen gegenüber den Heiligen Opfern der Kinder Israel, die sie Mir heiligen, und Meinen heiligen Namen nicht entweihen; Ich bin der Ewige.

enthalten sollen

Das Wort נִזְרָה bedeutet „Trennung“; so heißt es auch (Jech. 14:7) וַיִּזְרַח מֵאַחֲרַי „der von mir abweicht“; (Jesch. 1:4) נָזְרוּ אָחֹר „sie sind rückwärts gewichen“. Die Kohanim sollen sich in den Tagen ihrer Unreinheit von den Heiligen Dingen trennen.

[Raschi]

die sie Mir heiligen

Es steht zweifach „Heilige Opfer“ – „die sie mir heiligen“, um die Opfer (*Korbanot*) der Kohanim selbst hinzuzufügen. Auch bei den *Korbanot* der Kohanim gilt: solange ein Kohen unrein ist, muss er sich von den *Korbanot* fernhalten; und du sollst nicht denken, weil die *Korbanot* der Kohanim eine besondere Heiligkeit haben, setzen sie die Unreinheit außer Kraft, so wie es bei *Korbanot Zibur* (Opfern des gesamten Volkes) der Fall ist.

[Raschi, Be'er Mayim Chayim, Be'er baSade]

אָמַר אֱלֹהִים לְדֹרֹתֵיכֶם כָּל־אִישׁוֹ אֲשֶׁר־יִקְרַב מִכָּל־זֶרְעֲכֶם אֶל־
הַקֹּדְשִׁים אֲשֶׁר יִקְדִישׁוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל לַיהוָה וְטִמְאַתּוּ עָלָיו
וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהוּא מִלְּפָנַי אֲנִי יְהוָה:

Sage ihnen: Für alle eure Generationen gilt – wenn einer von euren Nachkommen den Heiligen Opfern naht, die die Kinder Israel dem Ewigen heiligen, während er unrein ist, dann soll er vor Meinem Angesicht ausgerottet werden; Ich bin der Ewige.

wenn einer von euren Nachkommen den Heiligen Opfern naht

Unter diesem „Nahekommen“ ist Essen zu verstehen. So finden wir auch, dass die Verwarnung, Heilige Opfer in Unreinheit zu essen, mit dem Ausdruck נְגִיעָה „Berührung“ ausgesprochen ist, im Vers (Waj. 12:3) בְּכֹל הַדָּשׁ לֹא תִגַּע „Heiliges Opfer soll sie nicht berühren“ – das ist eine Verwarnung für den Essenden. Unsere Lehrer entnehmen das einer גְּזֵרָה שְׂוָה (Jewamot 75a).

Man kann aber nicht sagen, dass er auf die Berührung schuldig sei, da für das Essen in Paraschat Zaw (Waj. 7:20; 21)

כָּרַת (Ausrottung) steht, es steht dort zwei Mal Ausrottung nebeneinander. Wenn er aber schon auf die Berührung schuldig wäre, brauchte er ihn nicht mehr auf das Essen für schuldig zu erklären. So wird auch in Torat Kohanim erklärt: Ist denn derjenige, der berührt, schuldig? Was bedeutet also יִקְרַב

„der naht“? מִשְׁיַבֵּט לִקְרֹב Wenn es geeignet ist, ihm zu nahen.

Denn man ist wegen Unreinheit nur dann darauf schuldig, wenn seine מִתִּירָיו (Blut und Fett) bereits dargebracht sind. Wenn du aber sagen wirst, warum steht bei der Unreinheit der Kohanim drei Mal כָּרַת (Ausrottung)? Das ist bereits in der Gemara Schewuot 7a erklärt, ein Mal als Regel und ein Mal als Beispiel ... [Raschi]

und seine Unreinheit ist auf ihm

Die Unreinheit des Menschen ist auf diesem. Ich hätte meinen können, der Vers spreche vom Fleisch, die Unreinheit des Fleisches sei auf diesem, und der Vers spreche von einem Reinen, der Unreines gegessen hat. Aber notwendigerweise musst du aus der Bedeutung des Verses entnehmen, dass er von einem solchen spricht, von dem die Unreinheit wieder weichen kann, und das ist der Mensch, der durch Untertauchen in der Mikwe wieder rein wird. [Raschi]

werde ausgerottet

Ich hätte meinen können, von einer Seite zur anderen, er werde von seinem Ort vertrieben und lasse sich an einem anderen Ort nieder, darum steht אֲנִי ה' „Ich bin der Ewige“, Ich bin an jedem Ort. [Raschi]

Angesicht: ein schönes Wort für „Gesicht“.

אִישׁ אִישׁ מִזֵּרַע אַהֲרֹן וְהוּא צָרוּעַ אוֹ זָב בְּקִדְשִׁים לֹא יֹאכֵל עֵד
אֲשֶׁר יִטְהַר וְהִנָּגַע בְּכָל-טְמֵא-נֶפֶשׁ אוֹ אִישׁ אֲשֶׁר-יִתְצֵא מִמֶּנּוּ
שִׁכְבַּת-זֵרַע:

Keiner von den Nachkommen Aharons, der aussätzig ist oder an Ausfluss leidet, darf von den Heiligen Opfern essen, bis er rein ist; wer einen berührt, der an einer Leiche unrein geworden ist, oder wem Samen abgegangen ist,

wer einen berührt, der an einer Leiche unrein geworden ist

שִׁכְבַּת זֵרַע, wer durch eine Leiche unrein geworden ist.

[Raschi]

אוֹ-אִישׁ אֲשֶׁר יִגַּע בְּכָל-שֶׁרֶץ אֲשֶׁר יִטְמֵא-לוֹ אוֹ בְּאָדָם אֲשֶׁר
יִטְמֵא-לוֹ לְכָל טְמֵאוֹתָיו:

oder einer, der ein kleines Tier berührt, durch das er unrein wird, oder einen Menschen, durch Unreinheit er selbst unrein wird,

der ein kleines Tier berührt, durch das er unrein wird

Die Größe, die geeignet ist, unrein zu machen, das ist die Größe einer Linse (שְׁעוֹר כְּעֵדֶשָׁה). [Raschi]

oder einen Menschen: eine Leiche. [Raschi]

durch Unreinheit er selbst unrein wird

לוֹ, gleich jener Größe, die unrein macht; das ist soviel wie eine Olive (שְׁעוֹר בְּזֵית). [Raschi]

an jeder Unreinheit von ihm

Das fügt denjenigen hinzu, der einen Ausflussleidenden (זָב), eine Ausflussleidende (זָבָה), eine *Nida* oder eine Gebärende berührt. [Raschi]

נֶפֶשׁ אֲשֶׁר תִּגַּע-בּוֹ וְטְמֵאָה עַד-הָעֶרֶב וְלֹא יֹאכֵל מִן-הַקִּדְשִׁים
כִּי אִם-רָחַץ בְּשֶׁרֶף בַּמַּיִם:

wer daran anrührt, ist bis zum Abend unrein und darf nicht von den Heiligen Opfern essen, außer wenn er seinen Körper im Wasser einer Mikwe gebadet hat.

wer daran anrührt: an einem von diesen Unreinen. [Raschi]

וּבֹא הַשֶּׁמֶשׁ וְטָהַר וְאַחַר יֹאכַל מִן־הַקֹּדְשִׁים כִּי לַחֲמוֹ הוּא:

7

Wenn die Sonne untergegangen ist, dann ist er rein und darf von den Heiligen Opfern essen, denn sie sind seine Speise.

darf von den Heiligen Opfern essen: das wird in Jewamot (74b) auf die *Teruma* bezogen, die er nach dem Untergang der Sonne essen darf. [Raschi]

von den Heiligen Opfern: und nicht alle Heiligen Opfer. [Raschi]

וְנִבְלָה וְטֵרֶפֶה לֹא יֹאכַל לְטֵמְאָה־בָּהּ אֲנִי יְהוָה:

8

Gefallenes oder Zerrissenes darf er nicht essen, er würde dadurch unrein werden; Ich bin der Ewige.

Gefallenes oder Zerrissenes darf er nicht essen, er würde dadurch unrein werden

Hier verwirrt der Vers bezüglich der Unreinheit. Wenn nämlich Gefallenes (נִבְלָה) von reinem Geflügel, das keine Unreinheit durch Berühren und Tragen, sondern nur im Schlund durch Essen Unreinheit verbreitet, gegessen hat, darf er keine Heiligen Opfer essen. Und man muss erklären: וְטֵרֶפֶה, von der Art, bei der es auch טֵרֶפֶה gibt; damit ist Gefallenes von unreinem Geflügel ausgeschlossen, bei dessen Art es kein טֵרֶפֶה gibt. [Raschi]

וּשְׁמְרוּ אֶת־מִשְׁמַרְתִּי וְלֹא־יִשְׂאוּ עָלֵיכֶם חֵטְא וּמָתוּ בּוֹ כִּי יַחֲלֶהוּ אֲנִי יְהוָה מִקֹּדְשָׁם:

9

Sie sollen Meine Vorschrift beachten, dass sie keine Schuld auf sich laden, sie würden daran sterben, wenn sie es entweihen; Ich bin der Ewige, der sie heiligt.

Sie sollen Meine Vorschrift beachten

Meine Vorschrift, תְּרוּמָה nicht mit Unreinheit des Körpers zu essen. [Raschi]

sie würden daran sterben

Wir lernen, dass Tod durch den Himmel gemeint ist. [Raschi]

Kein Fremder darf Heiliges essen; wer bei einem Kohen wohnt oder in Lohn ist, darf nichts Heiliges essen.

wer bei einem Kohen wohnt oder in Lohn ist

וְשָׂכִיר „wer bei einem Kohen wohnt oder in Lohn ist“. Das Wort תּוֹשֵׁב ist hier mit *Patach* punktiert, weil es mit dem nächsten Wort verbunden ist. Und wer ist der, der beim Kohen wohnt (תּוֹשֵׁב)? Der jüdische Sklave mit durchstochenem Ohr, der ihm bis zum Joweljahr gehört.

Und wer ist der, der in Lohn ist (שָׂכִיר)? Derjenige, der ihm nur eine Anzahl von Jahren gehört, indem er nach sechs Jahren freigeht. Der Vers kommt und lehrt dich hier, dass er nicht so weit seinem Herrn gehört, dass er von der ihm gehörenden *Teruma* essen dürfe. [Raschi]

וְכֹהֵן כִּי־יִקְנֶה נֶפֶשׁ קַנְיָן כֶּסֶפָּו הוּא יֹאכַל בּוֹ וְיֵלִיד בֵּיתוֹ הֵם יֹאכְלוּ בְּלֶחְמוֹ:

Wenn aber ein Kohen jemanden für Geld gekauft hat, dann darf dieser davon essen, und wer in seinem Haus geboren ist – die dürfen von seiner Speise essen.

Wenn ein Kohen jemanden für Geld gekauft hat: einen nichtjüdischen Knecht, der ihm leibeigen gehört. [Raschi]

wer in seinem Haus geboren ist

וְיֵלִיד בֵּיתוֹ wörtl. „sein Hausgeborener“: das sind die Kinder der Sklavinnen. Auch die Frau des Kohen darf nach diesem Vers *Teruma* essen, da sie auch ein Erwerb seines Vermögens ist (Ketubot 57b). Das geht auch noch aus einem anderen Vers hervor (Bam. 18:13) „כל טהור בביתך וגו'“ jeder Reine in deinem Haus ...“ im Sifri. [Raschi]

וּבַת־כַּהֵן כִּי תִהְיֶה לְאִישׁ זָר הִיא בְּתֵרוֹמַת הַקֹּדְשִׁים לֹא תֹאכַל:

Und wenn die Tochter eines Kohen die Frau eines fremden Mannes wird, dann darf sie von der Spende der Heiligen Opfer nicht essen.

eines fremden Mannes: eines Levi oder Israel. [Raschi]

וּבֵת-כֹּהֵן כִּי תִהְיֶה אֶלְמָנָה וְגֵרוּשָׁה וְזָרַע אֵין לָהּ וְשָׁבָה אֶל-בֵּית
אָבִיהָ פְּנֵעוּרֶיהָ מִלֶּחֶם אָבִיהָ תֹאכַל וְכֹל-זֶר לֹא יֹאכַל בּוֹ:

Ist aber die Tochter eines Kohen Witwe geworden, oder ist sie geschieden und hat keine Kinder und kehrt wieder zurück in das Haus ihres Vaters, wie in ihrer Jugend, dann darf sie von der Speise ihres Vaters essen; aber kein Fremder darf davon essen.

Witwe ... oder geschieden: von dem Nicht-Kohen. [Raschi]
und hat keine Kinder: von ihm. [Raschi]

kehrt wieder zurück

Wenn sie aber Kinder von ihm hat, darf sie keine תְּרוּמָה (Hebegabe) essen, solange die Kinder leben. [Raschi aus Jewamot 87a]

kein Fremder

Er schließt damit den Trauernden (אִיבֵן) von diesem Verbot aus; dieser darf תְּרוּמָה (Hebegaben) essen; dem Nicht-Kohen habe Ich es verboten, aber nicht dem trauernden Kohen. [Raschi aus Jewamot 68b]

וְאִישׁ כִּי-יֹאכַל קֹדֶשׁ בְּשִׁגְגָה וַיִּסַּף חֲמִשִּׁיתוֹ עָלָיו וְנָתַן לְכֹהֵן
אֶת-הַקֹּדֶשׁ:

Wenn jemand aus Versehen etwas Heiliges isst, dann soll er ein Fünftel davon hinzugeben und gebe dem Kohen das Heilige.

etwas Heiliges isst: *Teruma*. [Raschi]

gebe dem Kohen das Heilige: etwas, das geeignet ist, heilig zu werden. Er zahle ihm nicht mit Geld, sondern mit Früchten vom Unheiligen. Und diese werden dafür *Teruma*. [Raschi]

Sie dürfen die Heiligen Opfer der Kinder Israels, die sie für den Ewigen abheben, nicht entweihen.

abheben: spenden.

Sie dürfen nicht entweihen: indem sie Nicht-Kohanim davon zu essen geben. [Raschi]

וְהֵשִׂיאוּ אוֹתָם עֹן אֲשָׁמָה בְּאֲכָלָם אֶת-קֹדְשֵׁיהֶם כִּי אֲנִי יְהוָה
מִקְדָּשִׁים:

Sie würden eine Sünde, eine Schuld auf sich laden, wenn sie ihre Heiligen Opfer essen; denn Ich, der Ewige, bin es, der sie heiligt.

Sie würden auf sich laden

Sie würden sich selbst mit Schuld beladen, wenn sie ihre Heiligen Opfer, die als תְּרוּמָה (Hebegaben) abgesondert sind, die heilig und ihnen verboten sind, essen würden. Onkelos, der übersetzt בְּסוּאָבָא בְּמִיכָלָהוֹן „wenn sie in Unreinheit davon essen“, war nicht gezwungen, so zu übersetzen. [Raschi]

Sie würden auf sich laden

אֶתְּוֹתָם וְהֵשִׂיאוּ אֹתָם wörtl. „sie würden auf sie [d.h. andere Personen] Schuld laden“. Das ist eine der drei Stellen mit אֶת in der Torah, die von Rabbi Jischmael als Reflexion gedeutet werden: „auf sich selbst laden“. Ebenso (Bam. 6:13) בְּיוֹם מְלֵאת יָמֵי נְדָרוֹ יָבִיא אֹתוֹ „am Tag, da die Zeit seiner Enthaltsamkeit voll ist, begeben er sich“: er bringe sich selbst hin. Ebenso (Dw. 34:6) וַיִּקְבֹּר אֹתוֹ בְּגִיא „er begab sich in seine Grabesstätte im Tal“: er begab sich selbst ins Grab. So wird im Sifri erklärt. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

14. Tag

יום י"ד לחודש

Kap. 72 — Ende 76

פרק ע"ב — סוף פרק ע"ו

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Pessach Scheni

Es gibt immer eine zweite Chance!

Heute ist **Pessach Scheni**. Es ist Brauch (מנהג), an diesem Tag nochmals **Mazzot zu essen**. Es ist völlig okay, diese Mazzot zusätzlich zu gewöhnlichem Brot zu essen; zu Pessach Scheni gibt es kein Verbot von *Chametz*. So heißt es in der Mischna Pessachim:

מה בין פסח ראשון לשני? הראשון אסור בבל יראה ובל ימצא,
ופסח שני מצה וחמץ עמו בבית.

— מסכת פסחים, פרק ט, משנה ג

Pessach Scheni zeigt uns, dass **wir niemals aufgeben dürfen**. Unsere Lage, egal wie schlecht sie aussehen mag, ist nicht aussichtslos! In jedem Augenblick gibt es die Chance für *Teschuwa*

ואין ייאוש בעולם כלל!

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
